Julius Bär

EIGENMITTEL-OFFENLEGUNG 2014

JULIUS BÄR GRUPPE AG

gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22
„Eigenmittel-Offenlegung Banken“



EIGENMITTEL-OFFENLEGUNG 2014 JULIUS BÄR GRUPPE AG

2 EINFÜHRUNG

3 EIGENMITTELKOMPONENTEN
3 Bilanzabstimmung
5 Zusammensetzung der Eigenmittel

8 KREDITRISIKO
8 Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel
8 Verteilung des Kreditrisikos
8 Verwendung externer Ratings
10 Weitere Angaben

EINFÜHRUNG

Die Julius Bär Gruppe AG (die Gruppe) unterliegt gemäss den im Rundschreiben 2008/22 „Eigenmittel-Offenlegung Banken" der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) definierten Bedingungen der vollen Offenlegungspflicht der Eigenmittelunterlegung.

Die offenzulegenden qualitativen Informationen sind im Geschäftsbericht 2014 (GB 2014) der Julius Bär Gruppe AG unter „Anmerkungen zum Risiko- und Kapitalmanagement" (Seite 65ff.) wiedergegeben. Diese betreffen insbesondere die Beschreibung der Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der Kredit- oder Gegenparteirisiken, der Risiken im Handels- und Bankenbuch sowie der operationellen Risiken.

Im Abschnitt „Kreditrisiko" (GB 2014, Seite 67ff.) wird die Risikopraxis sowie die Praxis betreffend Sicherheiten näher erläutert. Externe Ratings werden von Moody's, Standard & Poor's und Fitch zur Ermittlung der Risikogewichtung von Bankenforderungen und den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Zinsinstrumenten beigezogen. Der für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel angewendete Standardansatz für Kreditrisiken sowie die verwendeten Unteransätze werden im vorliegenden Dokument im Kapitel „Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel" auf Seite 8 beschrieben.

Im Abschnitt „Marktrisiko (Handelsbuch)" (GB 2014, Seite 77ff.) werden die Methoden und Prozesse der Messung und Begrenzung der Marktrisiken dargelegt. Für das Handelsbuch berechnet die Gruppe die erforderlichen Eigenmittel auf der Basis ihres internen Value-at-Risk (VaR)-Modellansatzes.

Die Annahmen, die der Bestimmung des Zinsänderungsrisikos dienen, sind im Abschnitt „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko sowie Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch" (GB 2014, Seite 81ff.) beschrieben. Dort sind ebenfalls die in der Praxis angewendeten Methoden zur Absicherung oder Reduzierung der Zinsänderungsrisiken dargelegt. Quantitative Angaben zum Einkommenseffekt, der sich aus einer markanten Zinsänderung im Bankenbuch ergibt, sind ebenfalls im oben erwähnten Abschnitt zu finden.

Zur Berechnung der Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken wird der Standardansatz verwendet. Management und Kontrolle der operationellen Risiken sind im Abschnitt „Operationelles Risiko" (GB 2014, Seite 85f.) näher beschrieben.

Im Abschnitt „Bewirtschaftung des Kapitals inklusive des regulatorischen Kapitals" (GB 2014, Seite 87ff.) werden die Grundsätze der Kapitalbewirtschaftung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der für die Eigenmittelberechnung gültige Konsolidierungskreis beschrieben. Die dort ausgewiesenen Eigenmittelquoten und Eigenmittelkomponenten werden im Kapitel „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff. des vorliegenden Dokumentes, ergänzt mit dem detaillierten Ausweis der Eigenmittelpositionen in Anlehnung an eine von der FINMA vorgegebene Tabellenstruktur.

EIGENMITTELKOMPONENTEN

BILANZABSTIMMUNG

Für die Eigenmittelberechnung wird im Berichtsjahr 2014 der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Somit ist auch die Bilanz gemäss dem regulatorischen Konsolidierungskreis identisch mit der IFRS Bilanz. In der folgenden Tabelle sind einzelne Bilanzpositionen soweit nötig erweitert und referenziert, um alle Komponenten aufzulisten, die in der im Abschnitt „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff., gezeigten Tabelle ausgewiesen werden.

Bilanzabstimmung

Konsolidierte Bilanz[1]	**31.12.2014** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Aktiven		
Flüssige Mittel	11 201.9	
Forderungen gegenüber Banken	8 922.6	
Kundenausleihungen	33 669.1	
Handelsbestände	7 424.2	
Derivative Finanzinstrumente	3 001.9	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	121.8	
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	14 597.3	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	66.0	10
Sachanlagen	382.7	
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	2 363.9	
davon Goodwill	*1 680.3*	*5*
davon andere immaterielle Vermögenswerte	*683.6*	*6*
Rechnungsabgrenzungen	331.9	
Latente Steuerforderungen	15.3	
davon latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	*11.8*	*7*
davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	*3.5*	*12*
Sonstige Aktiven	135.2	
Bilanzsumme	**82 233.8**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.

[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".

Konsolidierte Bilanz[1]	**31.12.2014** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 190.2	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	61 820.5	
Handelsverpflichtungen	116.2	
Derivative Finanzinstrumente	3 014.9	
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	4 399.3	
Ausgegebene Schuldtitel	1 059.8	
davon Tier 1 Bond emittiert 2012 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*247.8*	*8*
davon Tier 1 Bond emittiert 2014 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*345.0*	*8*
davon Tier 1 Preferred Securities (Phase-out Kapitalinstrument)	*225.0*	*9*
davon Lower-Tier-2-Kapital (Phase-out Kapitalinstrument)	*241.8*	*11*
Rechnungsabgrenzungen	492.4	
Laufende Steuerverpflichtungen	115.4	
Latente Steuerverpflichtungen	137.9	
davon latente Steuern für Goodwill	*0.0*	
davon latente Steuern für andere immaterielle Werte	*61.5*	*6*
Rückstellungen	89.5	
Sonstige Passiven	459.9	
Total Verbindlichkeiten	**76 896.0**	
Aktienkapital	4.5	1
Gewinnreserven	5 560.3	2
Übrige Eigenkapitalkomponenten	-57.4	3
Eigene Aktien	-178.7	
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	5 328.7	
Minderheitsanteile	9.1	4
Total Eigenkapital	5 337.8	
Bilanzsumme	**82 233.8**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.
[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".

Zusätzliche Angaben zu den Tier-1- und Tier-2-Instrumenten sind auf www.juliusbaer.com unter Regulatorische Offenlegungen zu finden.

ZUSAMMENSETZUNG DER EIGENMITTEL

Die Tabelle unten zeigt die Zusammensetzung des Kapitals so auf wie vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht und von der FINMA definiert. Positionen werden referenziert, die mit der Bilanz, wie im Abschnitt „Bilanzabstimmung“ ausgewiesen, abstimmbar sind. Wo dies relevant ist, werden die Effekte der Übergangsphase von Basel III ausgewiesen. Ein positiver Betrag in der Spalte „Effekte der Übergangsphase“ gibt den per Stichtag 31. Dezember 2014 zu hoch ausgewiesenen Betrag im Vergleich zur vollen Berücksichtigung der Basel-III-Anforderungen an.

Zusammensetzung der Eigenmittel

Nr.[1]		31.12.2014 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2014 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[5]
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital	4.5		1
2	Gewinnreserven	5 560.3		2
3	Akkumuliertes sonstiges Ergebnis	-57.4		3
5	Minderheitsanteile	7.3	7.3	4
6	**Hartes Kernkapital vor Anpassungen[2]**	**5 514.7**	**7.3**	
8	Goodwill	-1 093.5	586.8	5
9	Andere immaterielle Vermögenswerte	-297.3	324.8	6
10	Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	-2.4	9.4	7
14	Gewinne/(Verluste) aufgrund des eigenen Kreditrisikos	0.1		
16	Netto-Long-Position in eigenen Aktien	-143.1		
	Beantragte Dividende für das Geschäftsjahr	-223.0		
26a	Unrealisierter Gewinn aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-114.3		
26a	Revidierter IAS19 betreffend die Vorsorgeverpflichtungen[3]	98.4	98.4	
28	**Summe der Anpassungen des harten Kernkapitals**	**-1 775.1**	**1 019.4**	
29	**Hartes Kernkapital**	**3 739.6**	**1 026.7**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[2] Vor Abzug der eigenen Aktien von CHF 178.7 Millionen und Aufrechnung von CHF 1.8 Millionen Minderheitsanteile (entspricht Basel III Phase-out Prozentsatz von 20%)

[3] 80% von Neubewertung der Vorsorgeverpflichtung von CHF 123.0 gemäss GB 2014, Seite 51

[5] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 4 und 7: 80% vom Bilanzbetrag
Referenz 6: Total CHF 324.8 Millionen ergibt sich aus CHF 159.6 Millionen Abzugsbetrag vom zusätzlichen Kernkapital plus CHF 165.2 Millionen kapitalisierter Software (80% vom Bilanzbetrag von CHF 206.5 Millionen, siehe GB 2014, Seite 99). Die CHF 324.8 Millionen plus der absolute Betrag von CHF 297.3 Millionen andere immaterielle Vermögenswerte plus CHF 61.5 Millionen latente Steuerverpflichtungen ergeben den in der Bilanz ausgewiesenen Betrag von CHF 683.6 Millionen.

EIGENMITTELKOMPONENTEN

Nr.[1]		31.12.2014 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2014 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[5]
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital voll anrechenbar	594.1		8
32	*davon klassifiziert als Schuldinstrumente gemäss angewendetem Rechnungslegungsstandard*	*594.1*		
33	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital transitorisch anerkannt	180.0	180.0	9
36	**Zusätzliches Kernkapital vor Anpassungen**[4]	**774.1**	**180.0**	
37	Investition in eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1.3		8
	Anpassungen des Kernkapitals auf Grund der Übergangsbestimmungen	-772.8	-772.8	
	davon Goodwill	*-586.8*	*-586.8*	*5*
	davon andere immaterielle Vermögenswerte (netto latente Steuerverpflichtungen)	*-159.6*	*-159.6*	*6*
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom zusätzlichen Kernkapital	*-26.4*	*-26.4*	*10*
43	**Summe der Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals**[4]	**-774.1**	**-772.8**	
44	**Zusätzliches Kernkapital**	**0.0**	**-592.8**	
45	**Kernkapital**	**3 739.6**	**433.9**	
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt	198.2	198.2	11
51	**Ergänzungskapital vor Anpassungen**	**198.2**	**198.2**	
52	Investition in eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-5.3	-5.3	11
56	Weitere Anpassungen (Pauschalrückstellungen plus 45% unrealisierte Gewinne auf Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar)	74.3		
	Anpassungen des Ergänzungskapitals aufgrund der Übergangsbestimmungen	-26.4	-26.4	
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom Ergänzungskapital	*-26.4*	*-26.4*	*10*
57	**Summe der Anpassungen des Ergänzungskapitals**	**42.6**	**-31.7**	
58	**Ergänzungskapital**	**240.8**	**166.5**	
59	**Anrechenbares Kapital**	**3 980.4**	**600.4**	
	Totalbetrag mit Risikogewichtung auf Grund der Übergangsbestimmungen		-226.8	
	davon kapitalisierte Software (immaterielle Vermögenswerte)		*165.2*	
	davon Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		*-132.0*	
	davon latente Steuerforderungen		*9.4*	
	davon Credit valuation adjustments börsengehandelter Derivative		*-269.4*	
60	**Summe der risikogewichteten Positionen**	**16 977.7**	**-226.8**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[4] Im GB 2014, Seite 89, ist ein zusätzliches Kernkapital von CHF 772.8 Millionen ausgewiesen, da die selbst gehaltenen Anteile an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von CHF 1.3 Millionen direkt abgezogen sind.

[5] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 9: am 1. Januar 2014 20% transitorisch abgezogen, ergibt CHF 45.0 Millionen
Referenz 10: 80% vom Bilanzbetrag
Referenz 11: am 1. Januar 2014 20% transitorisch abgezogen, ergibt CHF 48.8 Millionen

EIGENMITTELKOMPONENTEN

Nr.[1]		31.12.2014 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2014 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[5]
	Kapitalquoten			
61	Harte Kernkapitalquote (Zeilennummer 29, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	22.0%		
62	Kernkapitalquote (Zeilennummer 45, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	22.0%		
63	Quote regulatorisches Kapital (Zeilennummer 59, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	23.4%		
64	Anforderung an das harte Kernkapital gemäss Übergangsbestimmungen der Eigenmittelverordnung (ERV): Mindestanforderung plus Eigenmittelpuffer plus antizyklischer Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	4.2%		
65	*davon Eigenmittelpuffer*	*0.0%*		
66	*davon antizyklischer Puffer*	*0.2%*		
68	Verfügbares hartes Kernkapital zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen gemäss ERV nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	19.4%		
68a	Minimale regulatorische Anforderung an die harte Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	8.0%		
68b	Verfügbares hartes Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	19.2%		
68c	Minimale regulatorische Anforderung an die Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	9.8%		
68d	Verfügbares Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das Ergänzungskapital, die durch Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	21.0%		
68e	Minimale Anforderung an die anrechenbare Kapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	12.2%		
68f	Verfügbares anrechenbares Kapital (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	23.4%		
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	97.9		
73	Qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	13.2		
75	Andere latente Steuerforderungen	3.5		12
	Anwendbare Obergrenze für den Einbezug von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im Ergänzungskapital im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	22.8		
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	152.6		

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[5] Kommentare zu den Referenzen:
keine

KREDITRISIKO

VERWENDETE ANSÄTZE ZUR BERECHNUNG DER ERFORDERLICHEN EIGENMITTEL

Die Gruppe wendet zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko den Standardansatz SA-BIZ wie in der schweizerischen Eigenmittelverordnung (ERV) geregelt an. In der ERV und den dort referenzierten Rundschreiben sind die entsprechenden Berechnungen im Detail beschrieben.

Des Weiteren werden die folgenden Unteransätze verwendet:

- Sicherheiten werden nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt, mit der Folge, dass die Kreditposition mit den hinterlegten Sicherheiten verrechnet wird. Dies erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen (sog. „Add-ons") oder -abschlägen (sog. „Haircuts") auf der Forderung und den Sicherheiten, um möglichen Wertveränderungen auf Grund von Marktentwicklungen Rechnung zu tragen. Die daraus resultierende ungedeckte Nettoposition verbleibt in der ursprünglichen Positionsklasse und wird entsprechend den für diese Klasse geltenden Kriterien risikogewichtet.
- Bei Lombardkrediten wird ebenfalls nach dem oben beschriebenen umfassenden Ansatz verfahren.
- Für die Anrechnung von Sicherheiten im umfassenden Ansatz werden die aufsichtsrechtlichen Standard-Haircuts verwendet.
- Zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten wird die Marktwertmethode verwendet. Das Kreditäquivalent entspricht der Summe aus dem aktuellen Wiederbeschaffungswert und dem auf dem Basiswert des Kontraktes berechneten Sicherheitszuschlag.
- Bei Darlehens-, Repo- und repoähnlichen Geschäften mit Wertschriften wird nach dem umfassenden Ansatz verfahren, wobei die Differenz zwischen den Sicherheiten abzüglich eines Haircuts und der um einen Sicherheitszuschlag erhöhten Wertschriftenposition zu unterlegen ist.
- Zur Berechnung von möglichen Marktwertverlusten durch Wertanpassungen auf Derivaten auf Grund des Gegenpartei-Kreditrisikos (Credit Valuation Adjustments) wird nach dem Standardansatz verfahren.

VERTEILUNG DES KREDITRISIKOS

Die Verteilung des Kreditrisikos nach Regionen, nach Sektoren, gedeckt/nicht gedeckt und nach regulatorischer Risikogewichtung, so wie in den Tabellen des Geschäftsberichtes 2014 auf den Seiten 68 bis 71 zahlenmässig dargestellt, erfolgt vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten. Es werden alle mit Eigenmitteln zu unterlegenden Positionen, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, ausgewiesen. Mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value, denen identische finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value gegenüberstehen, sowie der Bilanzpositionen Rechnungsabgrenzungen, latente Steuerforderungen und sonstige Aktiven.

VERWENDUNG EXTERNER RATINGS

Die Gruppe wendet die Ratings der Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch gemäss den von der FINMA vorgegebenen Regeln an. Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen pro Gegenparteikategorie und aufgeteilt nach Risikogewichtungen auf. Die Zuordnung erfolgt auf Basis der externen Ratings vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten.

Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen[1]

						31.12.2014
		0%	20%	50%	100%	150%
Gegenpartei	**Rating**	*Mio. CHF*	*Mio. CHF*	*Mio. CHF*	*Mio. CHF*	*Mio. CHF*
Zentralregierungen und Zentralbanken	mit Rating	2 099.3	265.8	66.1	-	-
	ohne Rating	8.1	-	-	1.4	-
BIS, IMF und multilaterale Entwicklungsbanken	mit Rating	914.5	155.6	0.2	-	-
	ohne Rating	-	-	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	mit Rating		638.4	69.0	13.8	-
	ohne Rating		25.3	12.2	-	-
Banken und Effektenhändler	mit Rating		11 882.0	4 171.1	268.5	5.6
	ohne Rating		544.4	744.3	21.1	23.1
Unternehmen	mit Rating		1 746.1	1 830.2	152.1	4.3
	ohne Rating		-	-	3 627.6	17.3
Total	mit Rating	3 013.8	14 687.9	6 136.6	434.4	9.9
	ohne Rating	8.1	569.7	756.5	3 650.1	40.4
Gesamttotal		**3 021.9**	**15 257.6**	**6 893.1**	**4 084.5**	**50.3**

[1] Vor Berücksichtigung risikomindernder Massnahmen

WEITERE ANGABEN

In der folgenden Tabelle sind die gefährdeten Kundenausleihungen aufgegliedert nach geografischen Gebieten wiedergegeben.

Notleidende Ausleihungen nach Regionen

	31.12.2014		31.12.2013	
	Bruttoforderungen *Mio. CHF*	Einzelwertberichtigungen *Mio. CHF*	Bruttoforderungen *Mio. CHF*	Einzelwertberichtigungen *Mio. CHF*
Schweiz	**3.9**	**-3.9**	3.2	-3.2
Europa (ohne Schweiz)	**13.7**	**-3.4**	4.9	-3.1
Amerika	**0.3**	**-0.3**	18.2	-18.2
Asien und übrige Länder	**36.2**	**-21.4**	6.4	-6.4
Total	**54.1**	**-29.0**	32.7	-30.9

Das Total der Kontraktbeträge der Kreditderivate im Bankenbuch ist in der Tabelle unten ausgewiesen.

Kreditderivate

	31.12.2014		31.12.2013	
	Sicherungsgeber *Mio. CHF*	Sicherungsnehmer *Mio. CHF*	Sicherungsgeber *Mio. CHF*	Sicherungsnehmer *Mio. CHF*
Kontraktbetrag Credit Default Swaps	**35.2**	**-**	23.9	-
Kontraktbetrag Total Return Swaps	**-**	**13.8**	-	-
Total	**35.2**	**13.8**	23.9	-

JULIUS BÄR GRUPPE AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
8010 Zürich
Schweiz
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe
ist weltweit an rund
50 Standorten präsent.
Von Zürich (Hauptsitz),
Dubai, Frankfurt, Genf,
Hongkong, London,
Lugano, Monaco, Montevideo,
Moskau, Singapur bis Tokio.

30.04.2015
© JULIUS BÄR GRUPPE, 2015